

wegs so groß sind. Aus der Kritik insgesamt läßt sich nach Meinung des Verfassers jedenfalls ablesen, in welcher Richtung in Zukunft der Wohlfahrtsstaat seine Aktivitäten zu verstärken oder auszubauen hat. Neben der sozialen Sicherung im traditionellen Sinne hält er zur Beseitigung des Orientierungsdefizites des modernen Menschen besonders die Schaffung von Beratungseinrichtungen und eine stärkere Hilfe für die gesellschaftlichen Randgruppen und Minderheiten für erforderlich. Insgesamt sieht er die Verschlechterung als die große Herausforderung an den Wohlfahrtsstaat an.

**KÜHNE, KARL. Wachstum, Konjunktur und externes Proletariat.** Das Fremdarbeiterproblem in kontinentaler und sozialistischer Sicht. In: Die Neue Gesellschaft Jhg. 20 Heft 8 (August 1973) S. 603 bis 608.

Hier wird der Versuch unternommen, das Gastarbeiterproblem nicht nur auf dem Hintergrund der bundesrepublikanischen Situation

oder der Europäischen Gemeinschaft zu untersuchen, sondern es im Hinblick auf den gesamten Kontinent und speziell den Mittelmeerraum zu analysieren. Eine Reihe interessanter Fakten und Tabellen über die ausländischen Arbeitnehmer in Europa und die spezielle Wanderungsbewegung der italienischen Arbeitnehmer bietet die Grundlage für die anschließenden Darlegungen über die historisch bedingten Ursachen der besonderen Situation Italiens und der Bundesrepublik, bevor der Verfasser auf die Übereinstimmungen der zu beobachtenden Agrarflucht und städtischer Industrialisierung mit dem Marx'schen Modell der Wachstumsschemata der „erweiterten Reproduktion“ und einer typischen „Fremdarbeiterwirtschaft“ eingeht.

**FREI, DANIEL. Friedenssicherung: Gibt es Alternativen zur Armee?** In: Schweizer Monatshefte Jhg. 53 Heft 6 (September 1973) S. 381—388.

Ausgehend von der Feststellung, daß eine Armee nie Selbstzweck sei, fragt der Autor,

ob es nicht Alternativen zur Armee als Instrument der Friedenssicherung gebe. Insgesamt stellt er fünf Alternativen vor und untersucht jeweils kritisch anhand von bisherigen Erfahrungen bzw. voraussichtlichen Wirkungen, welche Bedeutung man diesen Möglichkeiten einräumen kann. In den kollektiven Sicherheit im Rahmen einer von Weltorganisationen überwachten „Weltinnenpolitik“ wie in der Vermittlung einzelner Staaten (z. B. Schweiz) in Konflikten sieht er ebenso einen Ansatzpunkt wie in dem durch einseitige Abrüstung zum Ausdruck gebrachten Zeichen bzw. Beispiel. Auch die „soziale Verteidigung“ (gemeint ist der „gewaltfreie Widerstand“) und schließlich die „den Krieg durch den Geist überwindende“ Friedensforschung werden kritisch analysiert. Als Ergebnis wird festgehalten, daß es eine überzeugende Alternative für die Armee nicht gebe, jedoch ein „sowohls-als-auch“, d. h. Festhalten an der Armee unter gleichzeitiger Berücksichtigung im Einzelfall der anderen Alternativen. Die verschiedenen Instrumente (mit Ausnahme der einseitigen Abrüstung) stehen nicht im Gegensatz zueinander, sondern ergänzen sich.

## Personen und Ereignisse

Gegen die Beteiligung der Patriarchen der mit Rom vereinigten Ostkirchen bei der Wahl des Papstes, die Paul VI. während der vergangenen Monate in mehreren Ansprachen in Aussicht gestellt hatte, sprach sich der frühere melkitische Patriarchalvikar in Ägypten und jetzige Erzbischof von Baalbek (Libanon) *Elias Zoghby*, aus. Mit der Beteiligung der Patriarchen an der Papstwahl strebe der Apostolische Stuhl eine Zentralisierung an. Der Erzbischof erinnerte daran, daß der Papst zur Zeit, wo römische und orthodoxe Kirche noch vereint waren, allein vom römischen Klerus gewählt worden sei und der Papst zwar die Rolle des ersten Bischofs der Christenheit gespielt, aber „nicht alle Kirchen regiert“ habe.

Mehrere Personalveränderungen im Generalsekretariat beschloß der Zentralausschuß des ÖRK während seiner Sitzung in Genf Ende August. Gewählt wurden zwei neue Stellvertreter des Generalsekretärs. Es sind dies der neuseeländische Presbyterianer *Alan Brash* (60), der bisherige Direktor der Hauptabteilung „Gerechtigkeit und Dienst“, und der deutsche Theologe *Konrad Raiser* (34), ein Sohn des ehemaligen Präsidenten der Synode der EKD, der bisher in der Abteilung „Glaube und Kir-

chenverfassung“ unter der Leitung von Lukas Vischer tätig war. Nachfolger von Raiser wurde Pastor *Heiko Müller-Fahrenholz* (33), bisher Inspektor am Seminar der Hannoverschen Landeskirche in Loccum. Nachfolger von dem jüngst verstorbenen beigeordneten Sekretär von Sodepax *Christoph von Wachter* wurde der schottische Pfarrer *Steven Macki* (45), bisher Abteilung „Weltmission und Evangelisation“. Die Leitung des ökumenischen Instituts in Bossey übernimmt anstelle des bekannten griechisch-orthodoxen Theologen, Prof. *Nikos A. Nissiotis*, der anglikanische Theologie-Professor *Joh. S. Nbiti* (41) aus New York.

Der Generaloberer der Jesuiten, *Pedro Arrupe*, hat anlässlich einer Lateinamerika-reise Ende August auch Kuba besucht. Er traf dort außer mit Mitgliedern seines Ordens mit verschiedenen Bischöfen, Vertretern des Klerus und mit Laien zusammen und wurde auch von Staatspräsident *Oswaldo Dorticos* empfangen. Die Lage auf der Insel beurteilte Arrupe nach seinem Besuch als „sehr komplex“, sah aber in der kirchlichen Entwicklung erfreuliche Zeichen, vor allem in einem verantwortungsbewußten Engagement der Laien innerhalb der Bedingungen, die der kubanische

Staat der Kirche lasse. Die Zahl der Priester und Ordensbrüder werde auf der Insel wachsen.

Im Alter von 65 Jahren verstarb am 3. September der erste philippinische Kardinal, Erzbischof *Rufino Jiao Santos* von Manila. Santos war ab 1934 in der Kurie von Manila tätig. Wegen angeblicher „subversiver Tätigkeit“ verhafteten ihn die japanischen Besatzer im Zweiten Weltkrieg. 1947 wurde er zum Weihbischof und 1953 zum Erzbischof von Manila ernannt, 1960 schließlich von Papst Johannes XXIII. zum Kardinal ernannt. Sein Wirken war gerade in der letzten Zeit wegen politischer Verwicklungen und finanzieller Praktiken erheblich kritisiert worden. Größere Demonstrationen sollen ihn erst vor kurzem bewegt haben, dem Papst ein Rücktrittsgesuch einzureichen.

### BEILAGENHINWEIS

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Möbelversandhauses *EKAWERK*, 4934 Horn-Bad Meinberg 1, mit dem preisgünstigen Angebot der modernen *EKAWERK-MARKENMÖBEL* bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.